Mittwoch, 9 Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10334. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 9. Mai. Nach einer Meldung der „Presse“ aus Bukarest fand dort gestern eine Privatconferenz von Senatoren und Deputirten statt, in der Rosetti begeistert zur Einigkeit ermahnte und beantragte, in der morgigen öffentlichen Sitzung der Kammer die Unabhängigkeit Rumäniens zu proclamiren. Der Antrag wurde angenommen. Minister-Präsident Bratiano wohnte der Versammlung bei.

London, 9. Mai. Gegenüber dem Herzog von Rutland bestritt Graf Derby gestern im Oberhaus, daß seine Antwortsdepesche auf Gortschakoff's Rundschreiben große Unruhe in Europa erzeuge und vertheidigte deren Inhalt. England konnte dem Berliner Memorandum nicht zustimmen, weil es dadurch mit Rußland zusammen in den Krieg gegen die Türkei hineingezogen worden wäre. Er zweifle auch nicht an der Aufrichtigkeit der Erklärung des Kaisers Alexander gegenüber Lord Loftus, aber man dürfe nicht vergessen, daß damals die russische Armee bereits für den Krieg vorbereitet war. Die Erklärung des russischen Kaisers in Moskau lag aller Welt offen vor. Schließlich erklärte Graf Derby sich noch gegen die fortgesetzten Anfragen über die delikaten Fragen des Völkerrechts. Lord Granville erklärte, er könne Derby's Antwort auf das Gortschakoff'sche Circular weder billigen noch tadeln, dieselbe sei mehr für England selbst bestimmt. Der Lordkanzler Lord Cairns trat für die Derby'sche Depesche ein, welche die Ansichten der Regierung und auch die des Landes über die in dem Rundschreiben Gortschakoff's behandelte Frage wiedergebe.

Im Unterhaus wurde die Berathung der Gladstone'schen Resolutionen fortgesetzt und schließlich bis Donnerstag weiter vertagt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bukarest, 8. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Türken von ihren Stellungen bei Widdin aus das Bombardement auf Kalafat eröffnet. Die rumänischen Batterien erwidern das Feuer.

Wien, 8. Mai. Wie der „Pol. Corr.“ aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet wird, ist die rumänische Regierung mit Rücksicht auf die Eventualität einer baldigen militärischen Action der rumänischen Armee damit beschäftigt, die der Kammer vorzuschlagenden nothwendigen Finanzmaßnahmen vorzubereiten. — Derselben Correspondenz geht aus Rustschuk die Nachricht zu, seitens des Obercommandos der türkischen Armee sei angeordnet worden, alle im Bereiche der türkischen Donauflotille befindlichen Schiffe und Schiffsladungen, ohne Unterschied der Nationalität, unter Vorbehalt des späteren Regresses der Eigenthümer, mit Beschlag zu belegen. Die Türken wollen auf diese Weise verhindern, daß die Russen Schiffe zum Brückenschlagen vorfinden.

Danzig, 9. Mai.

Betreffs des Zollausgleichungs-Gesetzes, welches im Reichstage gefallen ist, war in einzelnen Blättern die Behauptung aufgestellt, daß dasselbe nur eingebracht worden sei, um den Kaiser zufrieden zu stellen, während das Staatsministerium sich neutral verhielt. Diese Behauptung ist, wie officiös geschrieben wird, nicht blos unwahr, sie zeugt auch von einer totalen Verkennung des zwischen dem Kaiser und der Staatsregierung obwaltenden Verhältnisses.

Die verflossene Reichstagssession hat selbstverständlich alle Diejenigen sehr unbefriedigt lassen müssen, die vor den Wahlen mit aller Macht auf eine Majorität hingewirkt haben, welche die seit einem Jahrzehnt herrschende Politik in ihrem eigentlichsten Wesen umgestalten sollte. Nachdem ihre schönsten Zukunftsträume bei den Wahlen gescheitert waren, setzten sie ihre ganze Hoffnung darauf, daß der neugewählte Reichstag namentlich in den wirthschaftlichen Fragen überhaupt keine feste Mehrheit aufweisen werde. Auch diese Hoffnung ist nicht in Erfüllung gegangen. Aber weit entfernt, sich geschlagen zu geben, stellt man jetzt mit großem Geräusch die Behauptung auf, daß die abgelaufene Session ein bedenkliches Auseinanderfallen der Fractionen aus Anlaß der wirthschaftlichen Fragen gezeigt habe, und man zieht daraus die „sonnenklare“ Folgerung, daß die Parteibildung nach „formal-politischen“ Gesichtspunkten sich überlebt habe, daß es Zeit sei zu einer Neuformation auf der Grundlage der „realen Interessen“. Ein „Auseinanderfallen“ der Parteien gegenüber den wirthschaftlichen Fragen ist bekanntlich nur bei der Ausgleichungsabgabenvorlage zu Tage getreten, also in einer Angelegenheit, die nach den ausdrücklichen Versicherungen ihrer parlamentarischen Vertheidiger sowohl wie der Regierung selbst durchaus nicht die Bedeutung einer prinzipiellen Aenderung der bestehenden Handelspolitik, sondern lediglich die einer Opportunitätsmaßregel haben sollte. Indeß, nehmen wir an, es habe sich in Wahrheit um eine grundsätzlich verschiedene Stellung zur Handelspolitik gehandelt. Nun ist klar: wenn man aus den Zolldebatten des Reichstags die Auflösung der nach „formalpolitischen“ Gesichtspunkten entstandenen und die Nothwendigkeit der Bildung neuer Parteien auf der Basis der „realen Interessen“ folgert, so kann dies nur dann einen Sinn haben, wenn man die Gemeinsamkeit der Anschauungen in der Zollpolitik als geeignetes Band für eine neue parlamentarische Parteiformation betrachtet. Nach diesem Recept würde also in Zukunft der Reichstag die erheblich einfachere und zugleich weit interessantere Physiognomie zeigen, daß sich in ihm nur zwei große Parteien gegenüberständen, von denen die eine aus der Gruppe Löwe, einem Theil der bisherigen Nationalliberalen, der Hälfte des Centrums, der Mehrheit der Freiconservativen und der Minderheit der Deutschconservativen, die andere aus allen übrigen Elementen des Hauses zusammengesetzt wäre. Man braucht eine solche Gruppirung nur anzudeuten, um zugleich ihren haarsträubenden Nonsens gekennzeichnet zu haben. Denke man sich einen solchen Reichstag z. B. vor eine das Verhältniß des Staates zur Kirche betreffende Frage gestellt! Eine vernünftige und haltbare Parteibildung in einer zur Mitwirkung an der staatlichen Gesetzgebung berufenen Körperschaft kann sich niemals anders als nach politischen Unterschieden vollziehen. — Trotzdem ist die Loosung von den „realen Interessen“ gegenüber den „formal-politischen Gesichtspunkten“ kein leeres Gerede, auch nicht bloß ein Unmuthsausbruch enttäuschter Gemüther; vielmehr ist die wohlberechnete Absicht, das Spiel vom vorigen Jahre wieder aufzunehmen. Man rechnet auf die Auflösung des Reichstags. Zu diesem Zwecke sollen die großen politischen Parteien im Lande durch geschickte Benutzung der Ungunst der wirthschaftlichen Lage gesprengt werden. Daß die Reichsregierung zur Auflösung schreiten werde, ist freilich nicht wahrscheinlich; auch ist, wenn es geschähe, kein Grund einzusehen, weshalb das deutsche Volk die verlockenden Aushängeschilder der Interessenpolitik diesmal weniger durchschauen sollte, als im vorigen Jahre. Nichtsdestoweniger ist es nicht überflüssig, auf jene Velleitäten bei Zeiten aufmerksam zu machen.

Wenn es auch richtig ist, daß der Reichstag gegenwärtig eine feste geschlossene Majorität in allen Fragen nicht aufweist, so trägt die Regierung — wie die „B. A. C.“ mit Recht ausführt — ebenso viel Schuld daran, als die liberale Partei. Die Regierung ist bis jetzt mit keinem festen Programm für die gesetzgeberischen Arbeiten der laufenden Legislaturperiode hervorgetreten, so daß sich der Reichstag auch nicht im Hinblick auf ein solches Programm zu gruppiren vermochte. Dieselben Stimmen, welche jetzt über die mangelhafte Parteigruppirung klagen, waren gleich nach den Wahlen erfreut darüber, weil das, was die Liberalen durch ihren inneren Zwist verloren, den Conservativen zu Gute gekommen sei. Meinungsverschiedenheiten in wirthschaftlichen Dingen findet man sowohl innerhalb der liberalen wie der conservativen Fractionen. Es haben sich Mitglieder der conservativen Partei für die Aufrechthaltung der Grundlagen unserer Gewerbegesetzgebung, andere für eine stark nach Reaction schmeckende Revision ausgesprochen; indessen hat sich die Haltung der ersteren, wie dieses ihnen vom Tische des Bundesraths ausdrücklich bezeugt wurde, als den Regierungsanschauungen entsprechend herausgestellt, sowohl was die Prinzipien, als was die zunächst auszubauenden Theile der Gewerbeordnung betrifft. Die citirte längere Ausführung der „B. A. C.“ schließt mit folgenden Worten: „Wir haben an die erste Reichstagssession nicht sowohl hohe Erwartungen als vielmehr große Besorgnisse geknüpft, und wenn wir auch eingestehen, daß diese Besorgnisse noch keineswegs überwunden sind, so freuen wir uns doch, aussprechen zu können, daß sie bedeutend herabgemindert wurden. Auch der gegenwärtige Reichstag wird in Allem, was eine Stärkung des Reiches bezweckt — und dazu rechnen wir vor allem eine feste Organisation der höchsten Reichsbehörden —, der Reichsregierung treu zur Seite stehen; ebenso aber wird er — und wir meinen, in wahrer Vertretung des Volkes — alle Versuche abweisen, welche die Entwickelung der Reichsgesetzgebung aus ihren bisherigen Bahnen ablenken und in das todte Wasser der politischen oder wirthschaftlichen Reaction hineinbugsiren möchten, unter welcher Flagge auch immer die Schlepper sich zeigen möchten!“

Rumänien wird durch den Strom der Ereignisse dazu getrieben, seine übervorsichtige Haltung aufzugeben und entschlossen die Lage zu benutzen, welche sich ihm darbietet. Morgen wird wahrscheinlich schon die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens erfolgen, daran wird sich wohl bald die Erlangung der Königswürde durch Fürst Karl von Hohenzollern schließen. Ministerpräsident Bratiano war dieser Tage in Kischeneff und gestern bei der Versammlung der Abgeordneten, in der die Unabhängigkeitserklärung beschlossen wurde; er wird sich also wohl Rußlands Zustimmung eingeholt haben. Hat Rußland dieselbe ertheilt, so ist dies ein Beweis dafür, daß Rußland es mit seinem Versprechen, keine Annexionen südlich der Donau vorzunehmen, Ernst ist. Denn es könnte ihm doch nicht Recht sein, ein unabhängiges rumänisches Königreich zwischen Rußland und Bulgarien entstehen zu sehen, wenn es letztere Provinz zu nehmen beabsichtigte. Höchstens könnte es das neue Königreich zwischen Rußland und eine russische Secundogenitur einklemmen wollen. In diesem Falle könnten aber, ehe Rumänien der Athem vergeht, inzwischen ganz andere Eventualitäten eintreten, welche die russischen Pläne durchkreuzen.

Auch bei Widdin-Kalafat hat jetzt der Geschützkampf begonnen. Von Widdin sahen die Türken bereits am 4 Mai Nachmittags, daß die Schanzen nordöstlich von Kalafat mit Geschützen armirt wurden. Die Bedienungsmannschaft schien nicht aus Russen, sondern aus Rumänen zu bestehen. Die Russen sollen bereits an der Aluta stehen und Kriegsmaterial, darunter kleine zerlegbare Donau-Monitors, bis nach Turn-Severin gebracht haben. Von dort würden sie dann wohl abwärts bis gegen Kalafat gehen, um sich an dem Kampfe gegen Widdin zu betheiligen und die Donau frei zu halten. Die größeren türkischen Donau-Monitors scheinen sich alle weit unterhalb in der Donau zu befinden, und es ist fraglich, ob es ihnen gelingen würde, bis oberhalb Kalafats zu kommen, um sich mit ihren kleineren russischen Gegnern zu messen.

Die bulgarischen Flüchtlinge berichten, daß die Türken alle Anstalten getroffen haben, um im Momente des Erscheinens der Russen auf bulgarischem Boden alle Städte und Dörfer, welche von den türkischen Truppen nicht behauptet werden können, anzuzünden und dem Erdboden gleich zu machen.

Von dem asiatischen Kriegsschauplatze wird der „Presse“ aus Tiflis berichtet: Seit Donnerstag (3. Mai) haben keine Gefechte stattgefunden. Die Cernirung von Kars ist beendet; das russische Hauptquartier steht zwei Meilen westlich Kars zwischen Winsikew und Hadschi Wali. Bajasid wird mit russischen Geschützen armirt. General-Lieutenant Tergusakow hat dort bereits die russische Verwaltung eingeführt. In der Nähe von Bajasid befinden sich keine türkischen Truppen mehr.

Griechenland nimmt bis jetzt noch immer eine schwankende Stellung ein, es rüstet und wartet den geeigneten Zeitpunkt ab. Ueber die griechischen Hoffnungen schreibt man der „Pol. Corr.“ aus Athen: „Russische Siege und eine erschöpfende Ausnutzung derselben würden vielleicht die Aspirationen Griechenlands momentan vernichten, dafür aber wahrscheinlich dem Westen

---

Der Brand der Metzer Kathedrale.

Ein Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ meldet vom 7. Mai: Die Kathedrale brennt! Das war der Angstruf, der mir heute Morgen entgegen tönte, als ich durch Feuerlärm geweckt auf die Straße stürzte. Ich war um 4 Uhr aufgestanden, als eine Stimme von der Kathedrale herab — ich wohne im „Hotel de Paris“, welches fast unmittelbar an den Dom stößt, und hatte letzteren von der Nordwestseite vor mir — in den fast noch dämmernden Morgen hineinrief: à la Cathédrale! Unmittelbar darauf ließen sich Glockentöne hören wie Sturm und bewegt wie Fieberpulse. Ich öffnete das Fenster, das nach dem Hofe geht. „Was ist das?“ fragte ich. „Feuer, aber in einer andern Straße!“ war die Antwort. „In einer andern Straße, sagen Sie? Da kommt ja der Feuerschein schon herüber, das muß ganz nahe sein!“ Bewegung im Hotel über mir und neben mir. Ich kleidete mich rasch an und stürmte auf die Straße. Die Einwohner aus der der Kathedrale zugekehrten Häuserfront kamen mit Schreckensmienen aus den Häusern. Oben auf der Platform vor der Kirche irrten wie hilfeflehend Nonnen umher: la Cathédrale brûle! O malheur! Mich faßte ein tiefes Gefühl des Schmerzes, das jeder Deutsche begreifen wird in dieser Lage, als ich die hellen Flammen aus der dem Chor entgegengesetzten südwestlichen Breitseite über dem Haupteingange aus der durchbrochenen gothischen Galerie emporsteigen sah. Am Abend vorher hatte man die Kathedrale erleuchtet und ein Feuerwerk von derselben abgebrannt. Mit unaufhaltsamer Schnelle nahmen die Flammen ihren Weg die Thürme hindurch nach dem Chor zu, die ganze Ausdehnung des Mittelschiffs entlang. Wenn die Glockenthürme davon ergriffen werden! wenn die Schwere der brennenden Balken die Gewölbe durchschlägt! Da dröhnt ein Schlag aus dem Innern des Gotteshauses. Doch nein! der Ton kam von dem zusammenbrechenden Gebälke; die Kathedrale war noch nicht ganz rettungslos. Aber für unsern Easthof war unmittelbar Gefahr. Als ich die Treppe hinaufstürzte, um meine Sachen in Sicherheit zu bringen, drang mir bereits eine erstickende Hitze entgegen, und das Zimmer lag im vollsten Feuerschein. Ich barg meine fahrende Habe und ging auf die Straße. Es kamen die Pompiers nicht sehr hurtig, die Soldaten waren eher da. Der Domrayon wurde abgesperrt; höhere Offiziere eilten nach der Wohnung des Kaisers. Mittlerweile war es 4¾ Uhr geworden. Da kam der Kaiser mit dem Grafen Lehndorff im offenen Wagen angefahren nach dem Haupteingange zu. Er betrat die Kathedrale durch die geöffneten Haupteingänge. Der Chor stand noch in vollen Flammen. Durch die runden Oeffnungen der Gewölbe fielen glimmende Stücken Holzes, Funkenregen, aber weiter schien keine Gefahr. Die Soldaten arbeiteten wacker. Zu gleicher Zeit war der Kronprinz erschienen, der Gouverneur Graf Schwerin, der Ober-Präsident. Der Kaiser, in seinen grünen Pelzmantel gehüllt, ging nach der Place d'Armes und nahm hier seinen Standpunkt, um den Fortgang der Feuerverwüstung zu beobachten. Mit dem Niederbrechen des Dachstuhls schien glücklicher Weise die zerstörende Macht des Elementes gebrochen zu sein. Zum Glück war fast Windstille und jetzt steigen nur noch dichte Rauchwolken aus den gothischen Pfeilern auf. Die Uhr schlägt, regelmäßig wie zuvor, sieben Uhr. Unsere Fahne oben auf der Thurmspitze, für die wir auch fürchteten, ist unversehrt.

In einem zweiten Briefe vom 7. sagt derselbe Correspondent: Der allerdings sehr zu beklagende Unfall von heute Morgen wird baldigst seine Reparatur erhalten. Der Kaiser hatte während seines Aufenthalts an dem brennenden Dom mit dem Bezirksbaumeister Tornow eine längere Unterredung, und wahrscheinlich wird das Gotteshaus einen eisernen Dachstuhl mit einer Kupferbedeckung erhalten. Die Kathedrale ist Staatseigenthum und die Kosten wird wahrscheinlich zur Hälfte das Land, zur Hälfte das Reich tragen. Wenn auch gegentheilige Muthmaßungen sich geltend machen, so ist die Ursache des Brandes doch nicht sehr weit zu suchen. Wahrscheinlich ist einer der Feuerwerkskörper liegen geblieben und hat sich entzündet, obwohl bis um 4 Uhr Morgens die starke Feuerwache anwesend war. — Ewig schade wäre es um die alten Glasmalereien gewesen, die nie wieder hätten ersetzt werden können. Eigenthümlich ist es, daß alle Welt eher da war als die Geistlichkeit. Man sah im Anfange des Brandes, da sonst schon Jedermann auf den Beinen war, nur einen einzigen Geistlichen. Der Bischof erschien nicht an der Stätte; er ist alt und krank. Im Laufe des Morgens sah man eine Menge Frauen sich in die Kathedrale drängen und von den verkohlten Balken Splitter ablösen. Tiefen Eindruck scheint der Vorfall auf die Bewohner von Metz eben nicht gemacht zu haben.

---

* Literarisches.

Das gesteigerte Interesse, dessen sich das Molkereiwesen in den letzten Jahren bei uns zu erfreuen hat, zeigt sich auch in dem Anwachsen der diesen Betriebszweig behandelnden Literatur. Während der letzten 4 Jahre sind sicherlich auf diesem Gebiete eben soviel Bücher erschienen, wie in einem 10 Mal so langen Zeitraum vorher. Aus der Zahl dieser neueren Erscheinungen heben wir mit besonderem Nachdruck folgendes Werk hervor: C. Petersen, General-Secretär des landwirthschaftlichen Vereins zu Oldenburg, „Anleitung zum Betriebe der Milchwirthschaft. In 15 Vorträgen. (Danzig. Kafemann. 1877. Preis 4 Mk.)“

Dieses vortreffliche Werk wird wesentlich dazu beitragen, den bisherigen Fortschrittsbestrebungen Vorschub zu leisten. Nicht ein sog. wissenschaftliches Werk im gewöhnlichen Sinne ist es, welches wir vor uns haben, wohl aber ein solches, in welchem alle feststehenden wissenschaftlichen Resultate Berücksichtigung gefunden haben. Wir glauben kaum, daß dem allerseits als tüchtig bekannten Verfasser schon in seiner Eigenschaft als Herausgeber der „Milchzeitung“, Wesentliches von dem entgangen sein sollte, was mit Rücksicht auf die Erforschung der Milch an positiven Resultaten geleistet ist. Wie der Verfasser sich aber in dieser Richtung orientirt zeigt, so lernen wir ihn andererseits auch als den Mann der gewiegten Praxis kennen, ein Umstand, auf den wir gerade bei den Schriften über Molkereiwesen besonders Gewicht legen müssen. Aus jeder Zeile gewinnen wir die Ueberzeugung, daß das Buch von einem Manne geschrieben wurde, der das Fach, welches er bearbeitete, auch wirklich kennt. Und eben, weil dem Verfasser eigene reiche Erfahrungen zur Seite stehen, dürfen wir annehmen, daß das vorliegende Buch den ausübenden Landwirthen eine willkommene Gabe sein wird. Wir sind überzeugt, daß dasselbe das in den vierziger Jahren erschienene werthvolle Werk von Martens über Rindviehzucht, welches seitdem natürlich in vielen Punkten veraltet ist, zu ersetzen geeignet ist.

Nicht Recepte oder mechanische Regeln wolle der Leser von dem Verfasser erwarten; in seinen Augen ist ein Fortschritt auf dem beregten Gebiete unbedingt abhängig von der Entwickelung und Ausbildung individueller Tüchtigkeit; von einem Arbeiten nach der Schablone verspricht er sich keinen Erfolg. Bei Besprechung „einiger unpraktisch angestellter Versuche“, deren Veröffentlichung der Sache allerdings mehr schadete als nützte, sagt der Verfasser: „Man hat sich bei uns daran gewöhnt, aus einzelnen noch nicht einmal abgeschlossenen sogenannten „„exacten““ Versuchen, weitgreifende Folgerungen für die Praxis zu ziehen und es finden sich dann Leute genug, welche diese, ohne Kenntniß der praktischen landwirthschaftlichen Verhältnisse gegebenen Lehren, als vollkommen begründet unter den Landwirthen verbreiten. Gegen ein solches die Wissenschaft und Praxis schädigendes Unwesen kann nicht scharf und häufig genug aufgetreten werden. Es muß in dieser Hinsicht bei uns anders werden, wenn wir mit unserer Landwirthschaft, trotz aller gediegenen wissenschaftlichen Arbeiten, nicht hinter anderen Ländern zurückbleiben wollen“. Und ferner heißt es am Schlusse des Buches: „Die unwiderruflich feststehenden Resultate der wissenschaftlichen Forschungen müssen das Licht sein, welches dem Landwirthe bei Ausübung seines Betriebes leuchtet, aber die Regeln des letzteren und des Landwirths eigene praktische Tüchtigkeit müssen der Boden sein, auf welchem man steht“.

Veranlassung geben, dem griechischen Elemente einen Wink zu geben, auf der politischen Bühne hervorzutreten. Russische Niederlagen hingegen könnten entweder Concessionen Rußlands an Griechenland im entscheidenden Momente zur Folge haben, um sich neue Verbündete zu schaffen, oder aber die Pforte könnte sich zur Erhaltung der Abstinenz Griechenlands zu Concessionen an letzteres verstehen, welche den hellenischen Aspirationen gleichfalls zu Gute kommen müßten. Griechenland kann also vor der Hand nichts Besseres thun, als in der bisherigen abwartenden Politik verharren und dabei eine Armee schaffen. Dabei muß es Alles aufbieten, Kreta, Epirus, Thessalien und Macedonien ruhig aber vorbereitet zu erhalten, um im gegebenen Augenblicke seinen Entschlüssen Nachdruck geben zu können. Das war die Politik der vorigen Regierung, es ist die der gegenwärtigen und wird die der kommenden sein.“

Deutschland.

△ Berlin, 8. Mai. Der Bundesrath hatte sich, wie bereits gemeldet, zu Anfang dieses Jahres mit einem Gesetzentwurf einverstanden erklärt, wonach die Fischräucherei-Anstalten zu den Anlagen gehören sollten, welche nach der Gewerbeordnung einer besonderen Genehmigung bedürfen. Inzwischen haben sich dagegen seitens der preußischen Regierung erhebliche Bedenken kund gegeben, da dieselbe der Ansicht ist, daß ein derartiges Gesetz für die betheiligten wirthschaftlichen Interessen von empfindlichstem Nachtheile sein würde. Der Betrieb der Fischräucherei bildet in den preußischen Küstenprovinzen einen weit verbreiteten Erwerbszweig, der durch die Gelegenheit zu lohnendem Verdienst, durch seinen günstigen Einfluß auf die Hebung der Seefischerei und durch die Befriedigung des Bedürfnisses nach gesunden und wohlfeilen Nahrungsmitteln für zahlreiche Klassen der Bevölkerung von großer Bedeutung ist. Ein Bericht des Ausschusses für Handel und Verkehr beleuchtet den Betrieb der Fischräucherei nach dessen verschiedenartigem Umfange und weist nach, daß die kleineren Anstalten in Städten und Dörfern der Küstenprovinzen, welche die Mehrzahl bilden, von einem solchen Gesetze schwer betroffen werden möchten. Die Weitläufigkeiten des Concessionsverfahrens und die Kosten für die erforderlichen Zeichnungen, öffentlichen Bekanntmachungen und Reisen würden der Errichtung derartiger, meist nur einen bescheidenen Ertrag abwerfenden Anstalten hinderlich sein. Ein nützliches und wirthschaftlich wichtiges Gewerbe würde durch eine gesetzgeberische Maßregel gehemmt und beeinträchtigt werden, für die ein dringendes Bedürfniß nicht anerkannt werden kann. Nach dem der preußischen Regierung vorliegenden Material kann bei den dem eigentlichen Großbetriebe nicht angehörigen Fischräucherei-Anstalten von erheblichen Gefahren, Nachtheilen und Belästigungen, wie § 16 der Gewerbeordnung sie voraussetzt, keine Rede sein. Nennenswerthe Belästigungen werden erst fühlbar, wenn bei dem Großbetriebe inmitten der Städte die nöthigen und möglichen Vorsichtsmaßregeln hinsichtlich der Beseitigung der Abfälle, der Beschränkung des Räucherns auf die Nachtzeit ꝛc. außer Acht gelassen werden. Für solche Ausnahmefälle bietet die entsprechende Anwendung der durch die Reichs-Gewerbeordnung nicht berührten bau-, feuer- und gesundheitspolizeilichen Befugnisse ausreichende Abhilfemittel dar. Um dieser Ausnahmefälle willen die weit zahlreicheren Fälle, auf welche die Voraussetzungen des § 16 der Gewerbeordnung nicht passen, an lästige und für einen nützlichen Erwerbszweig nachtheilige Beschränkungen zu knüpfen, kann für gerechtfertigt nicht erachtet werden. Preußen hat daher beantragt, daß der Bundesrath die Sache einer nochmaligen Erwägung unterziehe und sich demnächst mit der Aufhebung des Beschlusses vom 9. März d. J. einverstanden erkläre.

* Der Kaiser hat anläßlich seines Besuches in Elsaß-Lothringen an eine größere Anzahl dortiger Beamten der Staats-, Gemeinde- und Kirchen-Verwaltungen Orden verliehen. Unter den Decorirten befinden sich auch der Bischof von Straßburg Dr. Räß, welcher den Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern erhielt, sowie der Abg. Nessel, Bürgermeister zu Hagenau (Rothen Adlerorden 4. Kl.). Dem Oberpräsidenten v. Möller wurde das Groß-Comthurkreuz des Hohenzollernschen Hausordens verliehen.

— Die Directionen der preußischen Privat-Eisenbahnen haben dem Handelsminister in Betreff der Tarifreform eine umfangreiche Erklärung zukommen lassen, worin sie gleich Anfangs aussprechen, daß der bekannte Inhalt des Ministerial-Erlasses vom 12. v. M., so weit er die Normirung der Maximalsätze für die Privatbahnen betrifft, die Grundlagen verläßt, welche im Laufe der Verhandlungen über die Tarifreform für die gemeinsamen Entschließungen der Verwaltungen und der gemeinsamen Anträge maßgebend gewesen sind. Das große, in den Eisenbahnen steckende Kapital würde zum Nachtheile nicht nur der Actionäre, sondern der ganzen Volkswirthschaft durch eine erzwungene, zu niedrige Bemessung der Tarifsätze entwerthet werden. Nachdem der Minister wiederholt entschieden habe, eine gemeinsame Begründung gleicher Maximalsätze für alle deutschen Privatbahnen nach dem Inhalte des Bundesrathsbeschlusses vom 14. Dezember v. J. nicht für ausreichend erachten zu können, würden nunmehr die einzelnen Verwaltungen in Gemäßheit des Vorbehalts in der Berliner General-Conferenz vom 12. und 13. Februar sich entscheiden, ob sie bei der Veränderung der Grundlagen, von denen sie bei den gemeinsamen Beschlüssen über die Tarifreform ausgegangen sind, die Verantwortung für die Einführung der Tarifreform den von ihnen vertretenen Unternehmungen gegenüber übernehmen können.

Metz, 8. Mai. Der Kaiser hat sich heute Vormittag nach Diedenhofen begeben, um eine Parade der dortigen Garnison abzunehmen. Heute trifft der französische Botschafter, Marquis de Gontaut-Biron, zur Begrüßung des Kaisers hier ein. An dem heutigen Diner werden die Mitglieder der Civilbehörden theilnehmen. Heute Nachmittag besuchte der Kaiser die Feste „Friedrich Karl“, sowie die Forts „Manstein“ und „Alvensleben“. Auf ersterem nahm derselbe namentlich den gepanzerten Drehthurm in Augenschein, welcher 4 Schuß abgab. Die Fahrt war von dem prächtigsten Wetter begünstigt. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 7. Mai. Die ungarischen Staatseinnahmen des ersten Quartals von 1877 betragen 47 Mill. Fl., 7 Mill. mehr, als während desselben Zeitraums des vorigen Jahres, die Staatsausgaben in derselben Zeit betragen 66 Mill., mithin 1 300 000 Fl. weniger als in der nämlichen Periode des Vorjahres. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 5. Mai. Aus Paris hier eingetroffenen Berichten zufolge fängt man dort an, mit dem Gedanken, die Weltausstellung ein oder zwei Jahre noch zu verschieben, sich vertraut zu machen. Selbst wenn der russisch-türkische Krieg auch localisirt bleiben sollte, wird Frankreich nichts Anderes übrig bleiben. — Wie schon seiner Zeit mitgetheilt wurde, hat der schweizerische Bundesrath bei der deutschen, französischen, italienischen, österreichisch-ungarischen, spanischen und portugiesischen Regierung eine internationale Conferenz behufs Berathung gemeinsamer Maßregeln gegen die Phylloxera angeregt. Seither sind seitens der italienischen, österreichisch-ungarischen und portugiesischen Regierung dem Bundesrathe zustimmende Antworten zugegangen. Die Antworten der übrigen Regierungen fehlen noch, indessen zweifelt man hierseits nicht, daß sie in gleichem Sinne ausfallen werden. — Am Mittwoch Abend nach ½9 Uhr hat man an vielen Orten der Schweiz, so in Basel, Zürich, Winterthur, Ebnat, Schaffhausen und anderswo ein, zwei bis drei theilweise sehr heftige Erdstöße verspürt.

— 7. Mai. Die gestrige Neuwahl des Großen Rathes des Cantons Neuenburg hat das bestehende radicale Regiment abermals gesichert; die Opposition gewann jedoch weitere 20 Stimmen.

Frankreich.

Paris, 8. Mai. Der französische Botschafter in Berlin, Vicomte de Gontaut-Biron, ist gestern früh hier eingetroffen und hat sich Abends nach Metz begeben, um im Namen des Präsidenten der Republik den deutschen Kaiser zu begrüßen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 7. Mai. Durch ein königliches Decret werden die baskischen Provinzen vollkommen den übrigen Provinzen Spaniens gleichgestellt. Die Mitglieder des Clerus in den baskischen Provinzen werden dem Concordate gemäß Gehalt vom Staate beziehen. — In Biscaya sind in Folge des Decretes umfassende militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. (W. T.)

Italien.

Rom, 7. Mai. Der Senat setzte heute die Berathung des Gesetzentwurf, betreffend die Mißbräuche der Geistlichkeit fort. Der non den Senatoren Cadorna und Lampertico zu Artikel 1 der Vorlage gestellte Antrag wurde mit 103 gegen 93 Stimmen angenommen. Die Regierung hatte sich gegen dieses Amendement erklärt. Die übrigen Artikel der Vorlage wurden danach mit geringen Aenderungen angenommen, die ganze Vorlage indeß schließlich mit 105 gegen 92 Stimmen abgelehnt. (W. T.)

England.

London, 8. Mai. Das gestrige erste Wagnerconcert in der Albertshall war von etwa 10 000 Zuhörern besucht; auch mehrere Mitglieder der königlichen Familie, mit ihnen die Herzogin von Edinburg, waren anwesend. Wagner wurde sehr enthusiastisch begrüßt, er leitete den ersten, Kapellmeister Hans Richter den zweiten Theil. Das Programm umfaßte den Kaisermarsch und einzelne Abschnitte aus „Rienzi“, dem „Tannhäuser“ und „Rheingold“. Frau Materna wurde stürmisch applaudirt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 8. Mai. Der Kaiser wurde bei seiner gestern Morgen um 10 Uhr erfolgten Ankunft von der Bevölkerung auf das festlichste und freudigste empfangen. Abends war die Stadt illuminirt. — Das „Journal de St. Petersbourg“ bemerkt bei Veröffentlichung der Antwort Lord Derby's auf das Circularschreiben des Fürsten Gortschakoff, russischerseits werde darauf keine Antwort erfolgen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 7. Mai. Der französische Militärattaché begiebt sich im Laufe dieser Woche nach Schumla, um den militärischen Operationen beizuwohnen. — Die Kammer hat die Gesetzvorlage über Verhängung des Belagerungszustandes genehmigt; es soll derselben demnächst eine weitere Vorlage wegen eines Moratoriums unterbreitet werden. — Heute hat ein großer Kriegsrath unter dem Vorsitz des Kriegsministers stattgefunden. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 7. Mai. Der Fürst nahm heute die vom Senate beschlossene Adresse entgegen, wies dabei auf die von den Türken gegen die Hafenplätze, Schiffe, offenen Städte und gegen die friedlichen Bewohner Rumäniens begangenen Feindseligkeiten hin und fügte hinzu, gegenüber einer solchen aggressiven Haltung werde die rumänische Regierung zwar nicht die erforderliche Vorsicht, aber auch nicht die Energie verleugnen, welche beide Kammern ihr zur Pflicht gemacht hätten. Er sehe jedoch zu seinem tiefen Bedauern voraus, daß alle Mäßigung der rumänischen Regierung nichts nützen werde. In diesem Falle werde die Regierung Gewalt mit Gewalt zurückweisen, denn dieselbe habe die Pflicht, das Land zu vertheidigen. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 7. Mai. Gerüchtweise verlautet aus Alexandrapol von gestern, die Türken concentrirten ihre von Erzerum kommenden Truppen bei Saganlugh. — Aus Poti von gestern wird gemeldet: Das türkische Geschwader hat sich getheilt, ein Theil desselben ist in Sicht von Poti geblieben, ein anderer Theil ist nach Fort Nicolai abgegangen, von woher gestern eine Kanonade hörbar war. Ein englischer Dampfer verließ bei nächtlicher Weile die Rhede von Poti und entkam glücklich ins offene Meer, obschon er von den bei Poti befindlichen türkischen Monitors verfolgt wurde. — Aus Osurgeti (Georgien) vom 5. d. wird berichtet: Die Rion-Abtheilung der Kaukasusarmee bleibt auf den Höhen von Muhaestate stehen. Gestern wurden Recognoscirungen in der Richtung nach dem Meere zu und nach Legwa hin vorgenommen, deren Ziel die Räumung der Wälder vom Feinde war. Tschuruksu ist von den türkischen Truppen geräumt, wird aber von sieben türkischen Schiffen geschützt. Unsere Truppen wurden bei ihrer Annäherung mit Schüssen von den Schiffen empfangen. Auf den Höhen von Legwa wurde eine Verschanzung der Türken vorgefunden, letztere wurden von unseren Truppen beim ersten Angriff geworfen. (W. T.)

* Die Türken haben, einer Meldung der „Presse“ v. 7. d. zufolge, auf der unteren Donau ein Triester Getreideschiff, welches unter österreichischer Flagge fuhr, mit Beschlag belegt. Die Triester Seebehörde hat deshalb Reclamation erhoben. (W. T.)

Aus Konstantinopel, 5. Mai, wird telegraphisch gemeldet: Das deutsche Kanonenboot „Meteor“ ist angewiesen, die russische Botschaftsvilla in Bujukdere unter deutscher Flagge gegen eine geplante Zerstörung zu schützen.

PC. Bukarest, 6. Mai. Nachdem die türkischen Monitors vorgestern und gestern Reni und Braila beschossen und die Bevölkerung der genannten Plätze zur Flucht veranlaßt haben, sind sie gestern Nachmittags zur Recognoscirung vor Oltenitza erschienen, und schickten ihren Salut in zwei in der Richtung von Turtukai abgefeuerten Granatschüssen der erschreckten Uferbevölkerung zu. Auch vor Giurgewo feuerte ein türkischer Monitor auf einen rumänischen Uferposten. Wie heute verlautet, hätten die Türken die Räumung Giurgewo's von den rumänischen Truppen verlangt. Die Forderung wurde nicht nur zurückgewiesen, sondern es wurden die rumänischen Truppen angewiesen, von nun an jede türkische Herausforderung mit den Waffen zu beantworten. Die türkischen Monitors machen fortwährende Bewegungen im alten Donaubette. — Bis jetzt hatten die Russen bloß 4 Uferbatterien in Braila. Seit vorgestern hat die russische Artillerie dort und in Reni bedeutende Verstärkung erhalten. Zwischen Reni und Ismail wurden seit vorgestern mehrere schwere russische Batterien placirt. — Seit vorgestern hat die Bewegung der Russen über Bukarest in der Richtung von Giurgewo große Dimensionen anzunehmen begonnen. Auf dem hiesigen Bahnhofe halten sie nur kurze Rast und werden zumeist von Mitgliedern der hiesigen bulgarischen Colonie demonstrativ begrüßt. Heute passirten unseren Bahnhof 5 russische Truppen-Trains und für morgen sind 8 solche Trains avisirt. — Die Mission unseres Premiers Bratiano in das russische Hauptquartier hat den Zweck, dem russischen Obercommando eine Erweiterung der April-Convention dahin vorzuschlagen, daß Rumänien bei einem eventuellen, mittlerweile aber zur Thatsache gewordenen türkischen Angriffe auf das linke Donau-Ufer an der militärischen Action Rußlands Theil zu nehmen entschlossen ist. Hiebei ist zu bemerken, daß Rußland bis zu diesem Augenblicke eine solche militärische Cooperation Rumäniens nicht verlangt hat.

Danzig, 9. Mai.

* Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat von hier aus einen Taucher mit Gehilfen nach Soldau abgesendet, um dort das Flußbett der Soldau und den Untergrund desselben zu untersuchen, und die noch auf dem Grunde des Flusses liegenden Theile der bei dem letzten Eisgange zusammengebrochenen Eisenbahnbrücke herauf zu befördern.

* Der seitherige Abtheilungs-Commandeur im Westpreuß. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, Major Trautmann, ist mit Pension und seiner bisherigen Regiments-Uniform zur Disposition gestellt.

* An Stelle des verstorbenen Herrn Bodien ist der Staatsanwalt v. Dreßler in Posen zum ersten Staatsanwalt beim hiesigen Stadt- und Kreisgericht ernannt worden.

* Das Reichskanzleramt veranstaltet für dieses Jahr eine neue Ausgabe des Handbuchs für das Deutsche Reich. Dasselbe soll Ende Mai erscheinen und wird für die Behörden direct aus der Verlagshandlung von Carl Heymann in Berlin zu beziehen, außerdem aber im Buchhandel zu haben sein.

— Auf den Vorschlag der General-Inspection der Artillerie hat das Kriegs-Ministerium den Beginn und die Dauer der in jedem Unterrichtsjahre abzuhaltenden beiden Kurse der Artillerie-Schießschule, und zwar des 1. Kursus auf die Zeit vom 1. October bis 28. Januar incl., des 2. Kursus auf die Zeit vom 6. Februar bis 8. Juni incl. festgesetzt.

* In der Woche vom 29. April bis 5. Mai d. J. sind im Durchschnitt täglich an beladenen Wagenachsen (zu 5000 Kgr.) von Eydtkuhnen in der Richtung nach dem Westen abgegangen 655 (gegen 204 im Jahre 1876, 166 im Jahre 1875, 531 im Jahre 1874).

* In der letzten Montagsversammlung des hiesigen Bildungs-Vereins hielt Hr. Gasdirector Henning den am letzten Montag ausgesetzten Vortrag „über Kohlenstoff“, an welchen sich eine lebhafte Discussion über die Möglichkeit der Herstellung von Diamanten knüpfte, an der sich auch der Vortragende betheiligte. Der Werth dieses noch nicht gelösten Problems wurde als ein zweifelhafter bezeichnet, weil nach Erreichung desselben die Diamanten durch Verminderung ihrer Seltenheit bald ihren hohen Werth verlieren müßten. Ferner wurde angezeigt, daß mit Ablauf dieses Monats die regelmäßigen Montags-Vorträge aufhören würden und mit Ablauf dieser Woche die Bibliothek in soweit geschlossen würde, als nur noch die Einziehung der Bücher behufs der jährlichen Instandsetzung stattfinden werde. Die Liedertafel des Vereins erfreute die aus Mitgliedern und deren Familien bestehende Versammlung mit einigen hübschen Gesangsvorträgen.

* Vom 15. d. Mts. ab werden außer denjenigen Zügen auf der Strecke Dirschau-Danzig-Neufahrwasser, welche zur Versendung von Postgegenständen aller Art benutzt werden, noch mit folgenden Bahnzügen gewöhnliche und eingeschriebene Briefe zur Versendung gelangen: 1) Strecke Danzig-Dirschau mit Zug 106, 10,48 Vm. von Danzig nach Dirschau und darüber hinaus (Tages-Kurirzug nach Berlin), mit Zug 110, 4,46 Nm. von Danzig nach Praust (Gr. Zünder), Hohenstein, Dirschau und darüber hinaus (Tages-Kurirzug nach Eydtkuhnen); mit Zug 107, 6,16 Nm. von Dirschau nach Hohenstein, Praust und Danzig (Briefe und Zeitungen vom Tages-Kurirzuge aus Berlin). 2) Strecke Danzig-Neufahrwasser aus Danzig mit den Zügen Nr. 111 — 5,45 früh — und Nr. 117 — 5,15 Nm. aus Neufahrwasser desgl. Nr. 112 — 6,50 Abends — und Nr. 120 — 11,40 Nachts.

* Das von dem musikkundigen Divisionsprediger Herrn Collin seit mehreren Wochen vorbereitete geistliche Concert zum Besten der Martha-Herberge wird am nächsten Sonnabend, Abends 6¼ Uhr, in der St. Petrikirche stattfinden. Das Programm ist ebenso reichhaltig als interessant. Besonders hervorragend finden sich J. S. Bach und Mendelssohn vertreten, theils durch Chor- und Sologesang, theils durch die Orgel. Von neueren Componisten kommen einige hier noch nicht gehörte Werke zur Ausführung, so ein „Vater unser“ für vierstimmigen Chor von Adolf Reichel, und „Bethania“ von Eduard Lassen, ein Solo-Quintett für gemischte Stimmen mit Orgelbegleitung. Die Chorsätze sind trefflich eingeübt und werden nicht verfehlen, neben den gut gewählten, durch gebildete Dilettantenkräfte besetzten Sologesängen, einen anregenden Eindruck hervorzubringen. Wenn der Zweck und der musikalische Werth des Concertes eine recht gefüllte Kirche wünschen läßt, so dürfte auch noch der Umstand auf eine lebendige Theilnahme günstig einwirken, daß mit diesem Concerte die Reihe derartiger Wintergenüsse einen definitiven Abschluß findet und daß diese Gelegenheit, sich an bedeutender und erhabener Musik zu erbauen, vor der nun eintretenden Sommerpause die letzte ist. M.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Maurergeselle S. und der Arbeiter L. wegen Mißhandlung und thätlichen Angriffs gegen einen Beamten im Dienst; 9 Obdachlose, 1 Dirne, 1 Bettler. — Der Bäckermeister P. hat die Bestrafung des Bäckerlehrlings K. wegen Unterschlagung von 75 ℳ., und der Bäckermeister M. die Bestrafung der unverehelichten D. wegen Unterschlagung von 22 ℳ. beantragt. — Verschwunden ist der vierjährige Oscar Kinschewski seit dem Nachmittage des 6. d. M. Der Knabe ist schwächlich, blond, und mit grauem Hut, blauer Jacke und braungestreiften Hosen bekleidet gewesen.

Milchrevision vom 8. Mai cr.: Händler Wiewrowski, Häkergasse 12, Gew. 1031,8; Nispel, Altst. Graben 50, Gew. 1031,6; Peters, Altst. Graben 61, Gew. 1031,6; Ruh, Rähm 6, Gew. 1032,3, Beschaffenheit im Milchspiegel normal; Möbius, Tobiasgasse 5, Gew. 1034,6, Beschaffenheit zu dünn.

— Herr Gutsbesitzer Frost-Adl.-Liebenau bei Pelplin hat das Gut Czierspitz für den Preis von 357 000 ℳ. von Herrn Gutsbesitzer Störtzel gekauft. (M. W.)

n. Marienwerder, 8. Mai. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Bildungsvereins wurde zum Deputirten desselben für die am 2. und 3. Juni in Elbing stattfindende Generalversammlung des Provinzialverbandes Herr Redacteur Schiller gewählt. Wie in den Vorjahren wird der Verein auch dieses Jahr sein Sommerfest gemeinschaftlich mit den Vereinen Mewe und Neuenburg begehen, doch soll ein anderer Festort, als das früher immer besuchte Kleinkrug, in Vorschlag gebracht werden. — Eine Petition an das Abgeordnetenhaus, um Einführung der Volkswirthschaftslehre in den Seminarien als obligatorischen Lehrgegenstand, ist auch der hiesige Bildungsverein beigetreten.

* Elbing, 8. Mai. Elbing hat wieder einen um sein Gemeindewesen recht verdienten Bürger verloren. Vorgestern Abends verstarb im Alter von beinahe 77 Jahren der frühere Stadtrath und Glashüttenbesitzer Joh. Ed. Zimmermann, länger als ein Menschenalter lang Vorstandsmitglied und Leiter des hiesigen freiwilligen Feuerlöschwesens, aber auch auf vielen anderen Gebieten des communalen Lebens thätig. Vor wenigen Jahren erst hatten die städtischen Behörden in Anerkennung seiner langjährigen Wirksamkeit im communalen Dienste ihn zum Ehrenbürger Elbings ernannt.

Königsberg, 8. Mai. Der Stadthaushaltsetat pro 1. April 1877/78 ist nunmehr, nach den von dem Magistrat genehmigten Aenderungen, welche von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen wurden, im Ordinarium auf 2 451 413 ℳ. in Einnahme und 2 430 128 ℳ. in Ausgabe und im Extra-Ordinarium auf 286 358 ℳ. 25 ₰ in Einnahme und 307 643 ℳ. 25 ₰ in Ausgabe festgestellt worden. — Wie wir hören, ist der Contract des hiesigen Magistrats mit den Charlottenburger Unternehmern wegen Erbauung einer Pferde-Eisenbahn vom Ostbahnhofe durch die Sattlergasse, Vorstadt, Kneiph. Langgasse, Schuhgasse, Gesecus-Platz bis zum Steindammer Thor, dahin zu Stande gekommen, daß die Contractszeit auf 40 Jahre bemessen worden ist. Der Bau der Bahn muß nach einem Jahre, von dem Tage ab gerechnet, wo die Unternehmer sich im Besitze der Concession befinden, in Angriff genommen und nach einem weiteren Jahre vollendet sein. Die Unternehmer zahlen an die Stadt als Beitrag zu den Kosten, welche die Verbreiterung der Altst. Schuhgasse erfordert, wenn diese überhaupt zu Stande kommt, 100 000 ℳ. — Die Schifffahrt hat hier einen so bedeutenden Umfang erreicht, wie er ziemlich selten zu sein pflegt. Der Stadthafen ist mit Schiffen und Binnenfahrzeugen so angefüllt, daß es sehr oft große Mühe verursacht, für ein ausgehendes oder einkommendes Schiff freies Fahrwasser zu schaffen. (K. H. Z.)

— In der am Freitag hier abgehaltenen Versammlung des Thierschutzvereins, in welcher über die Nützlichkeit und die Schädlichkeit des Storchs berathen wurde, ist der so vieler Verbrechen Angeklagte glänzend freigesprochen worden.

Vermischtes.

Berlin. Am 5. Mai starb hier das ordentliche Mitglied der Academie der Künste, Professor Friedrich Eduard Eichens, einer der ausgezeichnetsten Kupferstecher Europas. Derselbe war am 27. Mai 1804 in Berlin geboren. Zu seinen bedeutendsten neueren Werken gehören die Stiche nach den Kaulbach'schen Cartons zu den Wandgemälden im neuen Museum zu Berlin.

— In der Nacht zum 6. d. haben Diebe, welche im Comptoir in der Alexanderstraße eingebrochen waren, in die Decke des eisernen Geldschrankes ein Loch von etwa ½ Quadratfuß Größe geschnitten und daraus 9000 ℳ. baar und mehrere Tausend ℳ. in Werthpapieren entwendet.

— Auf dem im Abbruch befindlichen Gebäude des Hauptpostamts, das seine Front in der Spandauerstraße hat, stürzte gestern Nachmittag die mit Schutt belastete Decke des zweiten Stockwerkes auf die des ersten herab und riß auch diese mit hinab, während die äußern Mauern stehen blieben. In dem Parterreraum befanden sich zwei Personen, eine Frau und ein Schneidergeselle, welche verschüttet und erst nach längerer Arbeit von der Feuerwehr als Leichen aufgefunden wurden. Wäre das Unglück kurze Zeit später eingetreten, so wäre wahrscheinlich der größte Theil der bei dem Abbruch beschäftigten etwa 70 Arbeiter zu Schaden gekommen, die in diesem Parterreraum ihre Vesperpause zuzubringen pflegen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 8. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine matt. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Mai-Juni 126℔ 261 Br., 260 Gd., pr. September-October 126℔ 1000 Kilo 247 Br., 246 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 180 Br., 179 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 177 Br., 176 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl matt, loco 70, pr. Mai 69, pr. October pr. 200℔ 69. — Spiritus leblos, pr. 1000 Liter 100 % pr. Mai 40¼, pr. Juni-Juli 41¼, pr. August-September 44, pr. September-October 45. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,20 Br., 13,00 Gd., pr. August-Dezember 14,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 8. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,70, pr. Mai 12,70, pr. Juni 13,00, pr. Juli 13,10, pr. August-Dezember 13,70.

Amsterdam, 8. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 364. — Roggen pr. Mai 234. pr. Octbr. 229. — Rüböl pr. Mai —.

London, 8. Mai. [Schluß-Course.] Consols 93⅞. 5 pCt. Italienische Rente 63⅞. Lombarden 5⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8¾. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 73. 5 pCt. Russen de 1872 72½. Silber 54¼. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 pCt. Türken de 1869 8¼. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105⅞. Oesterreichische Silberrente 50½. Oesterreichische Papierrente 48¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 76¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 71¼. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 15½. Russen de 1873 74. Wechselnotirungen: Berlin 20,68. Hamburg 3 Monat 20,68. Frankfurt a. M. 20,68. Wien 12,25. Paris 25,32. Petersburg 25⅜. Platzdiscont 2⅝ pCt.

Liverpool, 8. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Stetig.

Liverpool, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen 4—6d, Mais 6d höher, Mehl fest. — Wetter: Schön.

Paris, 8. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,30. Anleihe de 1872 102,55. Italienische 5 pCt. Rente 63,50. Oesterr. Goldrente 54,50. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 437,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 147,50 Lombardische Prioritäten 221,00. Türken de 1865 8,20. Türken de 1869 42,00. Türkenloose 23,00. Credit mobilier 123. Spanier exter. 10¼, do. inter. —, Suezcanal-Actien 602, Banque ottomane 320, Société générale 470, Crédit foncier 565, neue Egypter 158 Wechsel auf London 25,14. — Ruhig, Schluß fest.

Paris, 8. Mai. Productenmarkt. Weizen matt, pr. Mai 33,75, pr. Juni 34,00, pr. Juli-August 34,75, pr. September-Dezember 32,25. Mehl weich., pr. Mai 71,75, pr. Juni 72,25, pr. Juli-August 73,50, pr. September-Dezember 71,00. Rüböl ruhig, pr. Mai 91,00, pr. Juni 92,25, pr. Juli-August 93,50, pr. September-Dezember 94,00. Spiritus fest, pr. Mai 59,00, pr. September-Dezember 60,50. — Wetter: Schön.

Petersburg, 8. Mai. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 25 13/16. Hamburger Wechsel 3 Mon. 220¼. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 130¼. Pariser Wechsel 3 Monat 269⅞. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 184. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 181. ½-Impérials 7,63. Große russische Eisenbahn 192. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103. — Productenmarkt. Talg loco —. Weizen loco 17,50. Roggen loco 9,50. Hafer loco 5,25. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco —. Wetter: Milde.

Antwerpen, 8. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer stetig. Gerste sich bess. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes. Type weiß, loco 32½ bez. und Br., pr. Mai 31½ Br., pr. Juni 31½ Br., pr. September 33½ Br., pr. September-Dezember 34 bez., 34¼ Br. — Ruhig.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 106⅜, Franzosen 173½, 1860er Loose 92¾, Lombarden —, Silberrente 49⅞, Papierrente 45½, Goldrente 55 5/16, Galizier 156. Sehr fest.

Wien, 8 Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 57,55, Silberr. 63,70, 1854r Loose 102,25, Nationalb. 761,00, Nordbahn 1822,50, Creditactien 135,60, Franzosen 218,00, Galizier 198,75, Kaschau-Oderberger 81,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 107,25, do. Lit. B. —, London 129,90, Hamburg 63,20, Paris 51,75, Frankfurt 63,20 Amsterdam 108,00, Creditloose 153,50, 1860er Loose 106,70, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 127,50 Unionbank 42,00, Anglo-Austria 65,25, Napoleons 10,38, Dukaten 6,12, Silbercoupons 112,75, Elisabethbahn 131,50, Ungarische Prämienloose 71,50, Deutsche Reichsbanknoten 63,80. Türkische Loose 11,30 Goldrente 69,90.

Newyork, 7. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 7¼, 5/20 Bonds pr. 1885 108⅜, do. 5 pCt. fundirte 111½ 5/20 Bonds pr. 1887 113⅝, Eriebahn 7⅝, Central-Pacific 108, Newyork Centralb. 95. Höchste Notirung des Goldagios 7⅜, niedrigste 6⅛. — Waarenbericht Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 11, Petroleum in Newyork 14⅝, do. in Philadelphia 14⅝. Mehl 8 D. 50 C., Rother Frühjahrsweizen 2 D. 13 C., Mais (old mixed) 71 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9¾. Kaffee (Rio-) 19⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 10½ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9 Mai.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 M. Br.	245-290 M. bez.
hochbunt . . .	127-133℔	265-275 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	270-280 M. Br.	
bunt	125-130℔	265-275 M. Br.	
roth	128-134℔	260 275 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	230-245 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 271 M.
Auf Lieferung pr. Mai 271 M. bez., pr. Mai-Juni 268, 269 M. bez., 270 M. Br., pr. Juni-Juli 269 M. bez., 270 M. Br., pr. Juli-August 270 M. Br., pr. Sept.-Oct. 250 M. bez.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
Russischer 167—169 M., polnischer 174 M. bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 171 M., Unterpolnischer 175 M.
Auf Lieferung pr. Juni-Juli 175 M. Br., pr. Juli-August 178 M. Br., Unterpolnischer pr. Mai 180 M. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 110 bis 114℔ 170—173 bez.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- 145—147 M., weiße Futter- 150 M., pr. Mai-Juni 150 M. Br.
Regulirungspreis 147 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ September-October 310 M. Br.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 15 M.

Steinkohlen loco pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 44—50 M., schottische Maschinenkohlen 47 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,475 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 102,90 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,75 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 80,65 Gd., 4 pCt. do. do. 91,40 Gd 4½ pCt. do. do. 100,25 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9 Mai 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön auch warm. — Wind: Nordost.

Weizen loco war beim Beginn des heutigen Marktes und besonders für die feinen Gattungen wieder etwas mehr gefragt, auch zahlte man bis 2 M. pr. To. gegen gestern mehr, so daß die gestrige Erniedrigung wieder zum Theil eingebracht worden ist. Doch war der Schluß des Marktes wieder ruhig. 1000 Tonnen sind gehandelt und ist bezahlt für russischen 119℔ 245 M. bezogen 122/3℔ 250 M., hellfarbig 124/5, 125, 126/7℔ 266, 269 M., gut bunt 128/9℔ 275 M., hellbunt 127, 130/1℔ 277, 280 M. hochbunt glasig 130, 132℔ 280 M., fein 130, 133℔ 280, 285 M. pr. Tonne. Termine fester, Mai 271 M. bez., Mai-Juni 268, 269 M. bez., Juni-Juli 269 M. bez. und Br., Juli-August 270 M. Br., September-October 250 M. bez. Regulirungspreis 271 M.

Roggen loco fest, russischer brachte 116℔ 163 M., 118℔ 167 M., 119℔ 168 M., polnischer 118/9℔ 172½ M. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, Juni-Juli 174 M. Br., Juli-August 178 M. Br., unterpolnischer Mai 180 M. Br. Regulirungspreis 171 M., unterpolnischer 175 M. — Gerste loco große 110/1℔ 170 M., 114℔ 173 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter- nach Qualität 145, 147 M., Mittel 150 M. pr. Tonne bez. Termine Futter- Mai-Juni 150 M. Br. Regulirungspreis 148 M. Gekündigt 100 Tonnen. — Hafer loco ist zu 160 M. pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen Termine September-October 310 M. Br. — Spiritus loco zu 55½ M. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Mai. (v. Portatius & Grothe) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ 249,50, 127℔ 228,75, 130℔ 269,50, 131℔ und 132℔ 273, russ. 128℔ 216,50 M. bez., rother 129/30℔ und 131℔ 251,75, 130℔ 247, russ. 123℔ 211,75, 129/30℔ 249,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 121℔ 172,50, 123℔ 175 M. bez., fremder 111/2℔ 147,50, 115℔ 152,50, 116℔ 155, 156,25, 117℔ 158,75, 160, 118℔ 161, 120℔ 163,75, 121℔ 167,50 M. bez., Frühjahr 165 M. Br., 163 M. Gd., Mai-Juni 165 M. Br., 163 M. Gd, Juni-Juli 165 M. Br., 163 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 140, 144,25, 147, 162,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 116, 120, 122, bunt 120 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 133,25 M. bez., grüne 137,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 117,75 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo 108,50, 120 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 55¼ M. bez., Frühjahr 55¾ M. Br., 55½ M. Gd., Mai-Juni 55¾ M. Br., 55½ M. Gd., Juni 57 M. bez., Juli 58½ M. Br., 57¾ M. Gd., August 59½ M. Br., 58¾ M. Gd., September 60 M. bez.

Stettin, 8. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 261,00 M., pr. September-October 245,00 M. — Roggen pr. Juni-Juli 167,50 M., pr. September-October 168,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 66,50 M., pr. September-October 65,50 M. — Spiritus loco 54,00 M., pr. Mai-Juni 54,30 M., pr. Juni-Juli 55,20 M., pr. Juli-August 56,20 M. — Rübsen pr. Herbst 298,00 M. — Petroleum pr. Mai 13,50 M. — Schmalz, Wilcox loco 51 M. bez.

Breslau, 8. Mai. Kleesamen nominell, rother nom., pr. 50 Kilogr. 45—52—66—70—76 M., weißer nominell, 43—48—60—68—70 M., hochfein über Notiz. Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 22—25—28 M.

Berlin, 8. Mai. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 235—275 M. nach Qualität gef., pr. Mai 272,00—273,5 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 270,00—269,00—269,5 M. bez., pr. Juni-Juli 270,00—269,00—269,5 M. bezahlt, pr. Juli-August 252,5—251,00—251,5 M. bezahlt, pr. September-October 240,5—239,5—240,00 M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 173—196 M. nach Qual. gef., pr. Mai 175,5—174,5—175,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 172,5—172,00—173,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 171,5—171,00—172,00 M. bezahlt, pr. Juli-August 171,5—171,00—171,5 M. bezahlt, pr. September-October 170,5—171,00 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 135—185 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 140—175 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 164—190 M. nach Qual., Futterwaare 153—163 M. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,50—31,50 M., No. 0 und 1 31,50 bis 30,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 28,00—26,00 M. No. 0 u. 1 25,50—24,00 M., pr. Mai 24,50 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 24,45—40—45 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 24,40—35—40 M. bezahlt, pr. Juli-August 24,30—25 M. bezahlt, pr. August-Sept. 24,25 M. bezahlt, pr. September-October 24,25 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 66,5 M. bezahlt, pr. Mai 66,4 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 66,4 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 66,7 M. bezahlt, pr. Juli-August — M. bezahlt, pr. September-October 67,00 M. bez., pr. October-November 67,2—67,00 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 30,00 M. bezahlt, pr. Mai 28,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni — M. bezahlt, pr. September-October 29,5 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt, pr. November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,8 M. bezahlt ab Speicher — M. bezahlt, pr. Mai 54,4—54,6 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 54,4—54,6 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 55,6—55,9 M. bez., pr. Juli-August 56,9—57 M. bezahlt, pr. August-September 57,5—57,9—57,8 M. bezahlt, pr. Sept.-October — M. bez.

Frankfurt a. M., 7. Mai. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: kühl. — Weizen hiesiger und Wetterauer 30 M., — fremder 27—29 M. — Roggen 20½—23 M. — Gerste 19—24 M. — Hafer ungarischer 19 M., — böhmischer 19 M. — Raps fehlt. — Weizenmehl Nr. 00 37¼—38 M., Nr. 0 35¼ bis 36 M., Nr. I. 31½—33 M., Nr. II. 26—27 M., Nr. III. 24—25 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 28—28½ M., No. II. do. 21 M. — Die Preise am heutigen Markte waren bei matter Tendenz wenig verändert. Umsätze beschränken sich nur auf nöthigsten Bedarf. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Viehmarkt.

Berlin, 7. Mai. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 3235 Rinder, 6726 Schweine, 1248 Kälber, 11 178 Hammel. Obgleich Prima-Rindvieh von auswärtigen Käufern zu hohen Preisen am Sonntag gern gekauft wurde, verflaute sich heute der Handel bedeutend in Aussicht des guten Ausstellungsviehs und wurde diese Waare nicht mehr so stark begehrt. Mittel- und geringe Waare erzielte nur sehr geringe Preise. Der Schweinehandel verlief äußerst flau, so daß bedeutende Posten unverkauft blieben, die aber größtentheils nach Hamburg gesandt wurden. Mit Kälbern und Hammeln war das Geschäft ebenfalls sehr flau auch blieben von letzterer Viehgattung ca. 2500 Stück unverkauft. — Rinder 60—48—33 M. Schweine 54—48—42 M. Kälber 66—51—36 M. Hammel 53 bis 45—35 M. Alles pr. 50 Kilogr. Fleischgewicht.

(Milch-Zeitung.)

Wolle.

London, 8. Mai. (Tel.) Die Auction wurde bei schleppender Tendenz eröffnet. Australische 10—15 Proc. Abschlag, Cap 2 Penny billiger.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Elise u. Henny, Stielow, Hasle, Mauersteine.

Von der Rhede: Sölling, Olsen.

Gesegelt: Gustav Friedrich, Staroß, Glouceſter, Holz. — Paragon, Petersen, Berwick, Getreide. — Ebenezer, Jones, Londonderry, Getreide. — Vorwärts, Haack, Bordeaux, Holz. — St. Pauli (SD.), Faxt, Riga, leer.

9. Mai. Wind: O.

Angekommen: Chanticleer (SD.), Rose, Leith, Kohlen. — Ben Macdui (SD.), Duncan, Burntisland, Kohlen. — Anna, Kuiper, Newcastle, Güter. — Rügenwalde (SD.), Pfeiffer, Pillau, leer.

Gesegelt: St. Jan, Rathke, Bordeaux, Holz. — Eleanor, Turner, London, Holz. — Johanna Margarethe, Jörgensen, Helsingoer, Erbsen. — Sophie, Stolley, Hamburg, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 8. Mai. Wasserstand: 8 Fuß 4 Zoll. Wind: O. Wetter: trübe.

Stromab:

Woitire, Fajans, Pulaw, Danzig, 1 Kahn, 114 Ctr. 66 ℔ Roggen, 378 Ctr. 70 ℔ Erbsen, 852 Ctr. 50 ℔ Kartoffelmehl, 483 Ctr. 84 ℔ Wicken.
F. Rochlitz, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2550 Ctr. Weizen.
A. Rochlitz Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2653 Ctr. Weizen.
Wroblewski, Rogozinski, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 3570 Ctr. Weizen.
Köbisch, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2652 Ctr. 50 ℔ Melasse.
Noak, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2269 Ctr. 73 ℔ Melasse.
Ukert, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2346 Ctr. 45 ℔ Melasse.
Hennig, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2568 Ctr. 60 ℔ Melasse.
Koßmann, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 2576 Ctr. Melasse.
Götze, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 2109 Ctr. 20 ℔ Weizen.
Kminkowski, Herzberg, Zawichost, Danzig, 1 Galler, 5100 Ctr. Weizen.
Fischbein, Moskiewicz, Branszik, Danzig, 1 Traft, 160 St. Balken w. H.
Strohm, J. Karp, Ulanow, Danzig, 3 Traften, 350 St. Mauerlatten.
J. Karp, A. Karp, Ulanow, Danzig, 3 Traften, 1338 St. Balken w. H.
Rosenstein, Mosel u. Schmul Söhne, Donn, Warschau, Elbing, 3 Traften, 1200 St. Balken w. H.
Warschafski, Domeracki, Warschau, Schulitz, 3 Traften, 776 St. Balken w. H.
Brodawski, Strzelno, Jaroslaw, Schulitz, 4 Traften, 1300 St. Balken w. H.
Bohlmann, Müller, Antoniewo, Graudenz, 1 Kahn, 300 Ctr. Ziegel.
Theise, Müller, Antoniewo, Graudenz, 1 Kahn, 312 Ctr. Ziegel.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bukarest, 9. Mai. Um 5 Uhr Abends nahm das Feuer der türkischen Batterien ab, die türkischen Kugeln erreichten nicht Kalafat, die rumänischen erreichten blos die Schiffe vor Widdin. In geheimen Vorversammlungen von Senatoren und Deputirten wurde die Frage wegen Theilnahme an dem Kriege berathen. Die Majorität der Deputirten scheint der Kriegsfrage geneigt, die Majorität des Senats ist darüber noch zweifelhaft. Die Regierung erklärt officiell: die Nachricht, daß die rumänische Armee mit der russischen Armee verschmolzen, oder von russischen Commandanten befehligt werden soll, ist unbegründet.

Meteorologische Depesche vom 8. Mai.

Uhr		Barometer	Wind		Wetter	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	757,4	NO	leicht	klar	6,7	1)
8	Copenhagen .	760,7	OSO	leicht	h. bed.	6,8	
8	Stockholm . .	757,4	W	mäßig	klar	4,8	
8	Haparanda . .	752,2	NW	leicht	wolkig	1,0	
7	Petersburg . .	758,7	SW	stille	klar	3,0	
7	Moskau . . .	763,0	NW	stille	klar	4,5	
8	Cork	752,6	SO	mäßig	wolkig	10,0	2)
8	Brest	755,7	S	stille	bed.	10,0	3)
8	Helder	756,2	ONO	stille	heiter	8,7	
8	Sylt	760,2	SO	stille	heiter	8,5	
8	Hamburg . . .	759,0	O	stille	heiter	9,5	
8	Swinemünde .	760,7	SO	schwach	heiter	10,4	
8	Neufahrwasser	762,9	SO	leicht	heiter	10,4	4)
8	Memel	763,3	SW	schwach	wolkig	7,1	
8	Paris	754,4	NO	schwach	bed.	11,2	
8	Crefeld	755,1	OSO	stille	wolkig	11,8	
8	Karlsruhe . .	755,0	NO	stille	bed.	9,8	5)
	Wiesbaden . .	756,4	ONO	stille	bed.	10,3	
8	Cassel	757,2	NO	stille	wolkig	8,6	
8	München . . .	756,3	SO	leicht	bed.	10,3	
8	Leipzig	757,4	ONO	leicht	bed.	7,6	6)
8	Berlin	758,9	OSO	leicht	h. bed.	9,6	
7	Wien	755,6	SO	mäßig	bed.	11,0	
8	Breslau	759,1	SO	mäßig	Regen	6,9	7)

1) See sehr ruhig. 2) Seegang mäßig 3) See ruhig. 4) Reif. 5) Gestern Regen. 6) Früh regnerisch. 7) Abends und Morgens Regen.

Barometer im Norden und Nordwesten gestiegen, sonst ohne wesentliche Aenderung. Winde überall leicht; in Mitteleuropa herrscht östliche und südöstliche Luftströmung. Wetter in Mittel- und Süddeutschland sowie in Nordfrankreich trübe, stellenweise regnerisch, sonst vorwiegend heiter und trocken bei steigender Temperatur.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
8	4	336,99	+ 9,5	SO., mäßig, wolkig.
9	8	335,56	+ 9,9	SO., mäßig hell u. wolkig.
	12	334,78	+ 13,1	OSO., schw., hell u. l. bew.

Berliner Fondsbörse vom 8. Mai 1877.

Obgleich die Course der gangbareren Effecten meist höher zur Notiz kommen, so erreichte der Umfang des Geschäftsverkehrs kaum die gestrige Ausdehnung. Die Stimmung der Börse neigte indeß zur Festigkeit. Die internationalen Speculationspapiere setzten bei Eröffnung des Geschäfts mit kleineren Avancen ein, erhöhten dann aber fortgesetzt die Notirungen, so daß sie im Großen und Ganzen den gestern erfahrenen Rückgang wieder ausglichen. Wie seit längerer Zeit drehte sich der eigentliche Verkehr nur um Oesterreichische Staatsbahn und Creditactien, Lombarden fanden fast gar keine Beachtung. Die österreichischen Nebenbahnen verhielten sich sehr still. Böhmische Westbahn und Rudolfbahn fest, Elisabeth-Westbahn ging im Course etwas zurück, Kaschau-Oderberger blieben ziemlich vernachlässigt und nur Galizier zeigten zu etwas niedrigerer Notiz eher einiges Leben. Die localen Speculations-Effecten schlossen sich insofern der allgemeinen Stimmung an, als sie bei ganz geringfügigen Umsätzen ihre Notirungen etwas erhöhten. In den ausländischen Staatsanleihen blieb der geschäftliche Verkehr außerordentlich klein, nichtsdestoweniger aber stellten sich auch hier die Course etwas höher. Oesterreichische Goldrente und 1860er Loose eher beachtet. Russische Werthe sämmtlich anziehend. Preußische und andere deutsche Staatsanleihen unbelebt. Auch Eisenbahn-Prioritäten wurden nur in sehr geringem Umfange gehandelt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der geschäftliche Verkehr fast ganz. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere fast absolut geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	103,25
Pr. Staats-Anl.	4	94,75
Staats-Schuldsch.	3½	92,10
Pr. Präm.-A. 1855	3½	146,40
Landsch. C.-Pfdbr.	4	92,70
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,25
do. do.	4	93,50
do do.	4½	100,70
Pomm. Pfandbr.	3½	81,20
do.	4	91,25
do.	4½	101
Posensche neue do.	4	92,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	91,75
do do	4½	100
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100
Pomm. Rentenbr.	4	93,70
Posensche do.	4	93,50
Preußische do.	4	93,50
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,75
Bayer. Präm.-A.	4	120,60
Braunsch. Pr.-A.		83,20
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	108,90
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173,90
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,90
Oldenburg. Loose	3	136

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-B.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,20
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107,50
do. do.	4½	98,75
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. E. rkz. 100	5	99,75
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	55,10
Oesterr. Pap.-Rente	4½	45,50
do. Silber-Rente	4½	49,80
do. Loose 1854	4	88
do. Cred.-L. v. 1858	—	279
do. Loose v. 1860	5	92,10
do. Loose v. 1864	—	242
Ungar. Eisenb.-An.	5	61,25
Ungarische Loose	5	130
do. Schatzanw. II.	6	71,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	71,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	73,40
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	73,80
do. do. von 1872	5	73,80
do. do. von 1873	5	73,60
do. Cons.-Obl. 1875	4½	67,10
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	79
do. Präm.-A. 1864	5	130,40
do do von 1866	5	129,25
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	70,60
Russ. Central do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	74
Pol. Pfd. S.-R.	5	62,25
do. Liquidat.-Br.	4	55
Amerik. Anl. p. 1885	6	98,90
do. 5% Anl.	5	102,30
do. do. p. 1881	6	104,10
Newyork. Stadt-A.	7	105,90
do. Gold-A.	6	101,80
Italienische Rente	5	63
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	62,25
Rumänische Anleihe	8	69,25
Türk. Anl. v. 1865	5	8,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	18,20

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	18,10	1
Bergisch-Märk.	74,20	4
Berlin-Anhalt	94	6
Berlin-Dresden	17	0
Berlin-Görlitz	17	0
do. St.-Pr.	33,40	5
Berlin-Hamburg	169,10	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	75,30	3½
Berlin-Stettin	110,10	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	63,90	5
Köln-Minden	92	5¼
Cr. Kr.-Kempen	0,10	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	12,10	0
do. St.-Pr.	31,25	0
Hannover-Altenbek	12,30	0
do. St.-Pr.	30	0
Märkisch-Posen	15,75	0
do. St.-Pr.	67,50	3¾
Magdeb.-Halberst.	100,50	6
do. B	66,20	3½
do C	92,10	5
Mainz-Ludwigsh.	85	6
Münst. Ensch. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,50	4
Nordhausen-Erfurt	21,75	4
St.-Pr	31,25	0
Oberschl. A. u. C.	121	9⅔
Lit. B.	116	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	24,90	0
do. St.-Pr.	78,30	5
Rechte Oderuferb.	95,25	6⅖
do. St.-Pr.	104,50	6⅖
Rheinische	101,20	8
Rhein-Nahe	9	0
Saal-Bahn	20	0
† Stargard-Posen	100,20	4½
Thüringer	119,75	9¼
Tilsit-Insterburg	17,80	0
do. St.-Pr.	61,50	3
Weimar-Gera gar.	40,10	4½
do. St.-Pr.	18,50	2⅓
Brest-Grajewo	16	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	78	6
Gotthardbahn	42,25	6
† Kronpr. Rud.-B	40,40	5
Lüttich-Limburg	15,50	0
Oester.-Franz. St.	345	6⅓
† do. Nordwestb.	167,50	5
do. Lit B.	48	5
† Reichenb.-Pardb.	40,70	4½
Rumänier	12,30	2⅓
do. St.-Pr.	48	8
† Russ. Staatsb.	104,25	5,92
Südöster. Lomb.	119	0
Schweiz. Unionb.	7,10	0
do Westb.	15,70	0
Warschau-Wien	155	7⅓

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	41
† Kaschau-Oderbg.	5	50
† Kronpr. Rud.-B.	5	57,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	305,50
† Südöst. B. Lomb.	3	221,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	73
† Oester. Nordwestb.	5	68,50
do. do. Elbethal	5	53,50
† Ungar. Nordostb.	5	45,60
† Ungar. Ostbahn	5	44,30
Brest-Grajewo	5	50,75
† Chark.-Azow rtl.	5	81,25
† Kursk-Charkow	5	—
† Kursk-Kiew	5	86,70
† Mosco-Rjäsan	5	95,60
† Mosco-Smolensk	5	84,30
Rybinsk Bologoye	5	74
† Rjäsan-Kozlow	5	90,90
† Warschau-Teresp.	5	83

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88	0
Berl. Bankverein	65	0
Berl. Cassen-Ver.	143	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	62	2⅓
Berl. Handels-G.	50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	64	4
Centrlb. f. Bauten	8	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	66,90	0
Danz. Bankver. Kt	79	0
Danziger Privatb.	117,50	7
Darmst. Bank	89,50	6
Deutsche Genoss.-B	86,50	5⅓
Deutsche Bank	82,50	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	153	6⅛
Deutsche Unionb.	88,75	0
Disc.-Command.	87,25	7
Gew.-Br. Schuster	4	0
Int. Handelsges.	40	0
Königsb. Ver.-B.	79,60	5⅛
Meining. Creditb.	72	2
Norddeutsche Bank	124	8
Oest. Credit.-Anst.	213	1¼
Prß. Boden-Cred.	95,75	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	114,75	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	122,25	9
Schaffhaus. Bnkv.	60	
Schles. Bankverein	82	5
Stett. Maklerbank	90,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,80	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	18,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	49	0
Brl. Centralstraße	33,75	2⅓
Deutsche Baugef.	59,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,25	—
do. Reichs.-Cont.	65,75	0
A. B. Omnibusg.	75,25	7
Str. F. f. Baumat.	—	0
C.-A.-f.-G. u. W.-A.	3	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	8,25	—
Westend-Gesellsch.	1	0
Baltischer Lloyd	45	0
Königsbg. Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	60	
Obrschl. Eisnb.-B.	26,90	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	2,30	0
Königs- u. Laurah.	60	—
Stollberg, Zink	18	1⅓
do. St.-Pr.	81	6⅓
Victoria-Hütte	21	—

Wechsel-Cours v. 8. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,75
do.	2 Mn.	3	168,90
London	8 Tg.	2	20,475
do.	3 Mn	2	20,36
Paris	8 Tg	3	81,40
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,35
do.	2 Mn	2½	81
Wien	8 Tg	4½	157,10
do.	2 Mn.	4½	155,90
Petersburg	3 Wch	6	211,50
do.	3 Mn	6	216
Warschau	8 Tg	6	218,50

Sorten.

Dukaten	9,57
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,27
Imperials pr. 500 Gr.	1395,50
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,60
Oesterreichische Bankn.	157,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219

Freireligiöse Gemeinde.

Donnerstag, d. 10. Mai, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner. Confirmation.

Die gestern Nachmittag 1½ Uhr mit Gottes Hilfe erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Martha**, geb. **Troycke**, von einem muntern Knaben, zeige ergebenst an.
Mittel Golmkau, den 7. Mai 1877.
6389) **H. Oltersdorf**, Lehrer.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Bertha**, mit dem Kais. Post-Assistenten Herrn **Max Loewe** hierselbst, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Marienburg Westpr., den 9. Mai 1877.
R. Plath, Kaufmann,
6388) nebst Frau.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 11½ Uhr starb meine liebe Frau

Anna Wangnet,

geb. **Michael**,
in ihrem noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre am Lungenleiden, was ich hierdurch tiefbetrübt Freunden und Bekannten anzeige.
Dirschau, den 9. Mai 1877.
6445 **Eduard Wangnet.**
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 12. Mai, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Wegen Todesfall

habe ich **Freitag, den 11. Mai,** von 10 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittag, meine Geschäfte Hundegasse 39 und Scheibenrittergasse 13, geschlossen.
6407) **Fr. Kessler.**

Frische
Kieler Sprotten,
Räucher-Lachs,
Neue Matjes-Heringe,
Lissaboner Kartoffeln
empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Echten u. dtsch. Schweizerkäse
in Broden von 80—120 Pfund empfiehlt
6019) **Fr. Keßler**, Hundegasse No. 39.

In dem **Ausverkauf** Gr. Gerbergasse 12, sind baumwoll. Damen-Strümpfe à Paar 70—150 ₰, Herren-Socken à Paar 35 ₰, und baumwoll. Unterjacken 1,50 ℳ. zu haben. Ebenso werden sämmtliche Tapisserie-Artikel zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft.
6449) **E. Dräger.**

Meerschaum-Cigarrenspitzen
in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **Gepp,** Kunstdrechsler, Jopengasse 43.

Spazierstöcke
in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **Gepp,** Kunstdrechsler, Jopengasse 43.

Amerikanischen weißen
Pferdezahmais
letzter Ernte, in besonders schöner Qualität zu 15 Mark pro Centner empfiehlt zur Saat **Cäsar Tietze,** Kohlenmarkt 28.

Verkäufliche Güter
in jeder Größe und in jeder gewünschten Gegend der Provinz Preußen werden Selbstkäufern nachgewiesen durch
F. A. Adler, Königsberg i. Pr.,
Weidendamm 9.

Günstige Offerte!

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein **adliges Gut,** ½ Meile von einer großen Stadt, an der Chaussee gelegen, von ca. **900 Morgen** preuß., durchweg guter Weizen- u. Gerstboden, incl. 60 Morg. schöner 2schn. Flußwiesen, mit guten Gebäuden, elegant eingerichtetem herrschaftl. Wohnhause, Park u. Garten, Aussaat: 280 Scheffel Weizen u. Roggen, 20 Mrg. Rübsen, Inventar: 20 Pferde, 12 Ochsen, 40 Milchkühe, 14 St. Jungvieh, 2 Bullen, div. Schafe u. Schweine, Dresch-, Hecksel- u. Säemasch. 2c., Grundsteuer 108 ℛ, **Milchertrag 2500** ℛ jährlich, für 68,000 ℛ mit 15- bis 20,000 ℛ Anzahl. bei fester Hypothek zu verkaufen. Näh. erfahren Selbstkäufer bei
R. Krispin, Danzig, Heiligegeistg. 72.

Guts-Verkauf.

Sehr vortheilh. Güter mit Wiesen, Wald u. Torfstich in verschied. Größen weise zum Kauf nach und erth. bei schriftl. Anfragen sofort Auskunft.
Königsberg, den 9. Mai 1877.
C. Dreske,
Löb. Hospit. G. No. 1.

1 elegantes Reitpferd
(Fuchsstute) zu verkaufen bei **L. Kuhl.**

Ein Hauslehrer für 2 Quintaner wird gesucht durch **Dr. Kaphahn, Pfd. Barendt bei Gr. Lichtenau.**

Eine in der Buchführung und Correspondenz gewandte Dame, die mit der Kurzwaaren-Branche vertraut ist, wird für ein hiesiges Geschäft gesucht.
Adr. werden unter No. 6259 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Fleischerg. 68D. ist eine neu decorirte, gut möbl. Wohnung, mit auch ohne Burschengelaß, jetzt a. spät. zu verm.

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Poggenpfuhl 7, 1 Tr.

Sonnabend, den 12. Mai, Abends 6¼ Uhr:

Geistliches Concert in der St. Petrikirche

zum Besten der Herberge zur Heimath,

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Musik-Directors Herrn **Markull** und des Königl. Musik-Directors Herrn **Laudenbach.**

Billete à 1,50 ℳ. (3 Billete für 3 ℳ.) Texte à 10 ₰ sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **C. Ziemssen** zu haben. An der Kirche findet **kein** Billet-Verkauf statt.

Um rege Betheiligung und gefällige Unterstützung des Unternehmens bittet

Der Vorstand der Herberge zur Heimath.

Collin. Eichholz. C. A. Friedrich. Reinecke. F. L. Schmidt. Ph. Schmidt. Stahl. M. Stumpf. Werner jun. C. Ziemssen. A. Zimmermann.
(6251

Eilfte ordentliche General-Versammlung

des

Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.

Die Herren Actionaire des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins werden hiermit zur statutenmäßigen eilften ordentlichen General-Versammlung nach Artikel 32—35 des revidirten Statuts von 1876 auf

Freitag, den 18. Mai cr.,
Nachmittags 4½ Uhr,

im Vereinslocale hier, Langgasse No. 11, eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bericht der Direction und der Revisions-Commission über das Geschäftsjahr 1876 resp. Ertheilung der Decharge.
2. Bestimmungen über etwaige Verwendung des Gewinn-Ueberschusses über ℳ. 1,000,000 nach § 18 des Statuts.
3. Wahl eines Directions-Mitgliedes, eines Stellvertreters und der Revisions-Commission.
4. Gehalts- und Grundstücks-Angelegenheiten.

Danzig, den 4. Mai 1877.

Die Direction
des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.
Olschewski. Ph. Albrecht. Goldschmidt. Kosmack. G. Mix.
(6181

Corsets,

mit und ohne Naht, gutsitzend, für Damen und Kinder in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Otto Harder,
Gr. Krämergasse 3.

Sommerhandschuhe

in großer Auswahl empfiehlt
Otto Harder,
Gr. Krämergasse 3.
6255)

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 56. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen.

Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1877 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe	2,349,847,395 ℳ.	— ₰
Die Prämien- und Zinsen-Einnahme	4,251,942 „	28 „
Die Capital- und Prämien-Reserve für eigene Rechnung	3,983,037 „	83 „
Das Grund-Capital der Gesellschaft	6,000,000 „	— „

Die Gesellschaft gewährt nach § 10 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft, liegt bei den unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen; auch werden dieselben, sowie die Agenten ihrer General-Agentur:

In Baumgarth: Hr. Lehrer **Herse,**
„ Berent: Hr. Kaufm. **Ed. Bestvater,**
„ Briesen: Hr. Thierarzt 1. Kl. **Utecht,**
„ Camin: Hr. Mühlenpächter **O. Klostermann,**
„ Christburg: Hr. Apoth. **L. Schlichting,**
„ Culm: Hr. Polizei-Registr. **Schulz,**
„ Danzig: Hr. Kfm. **Hubert Gotzmann,**
„ „ „ „ **Adolph Rüdiger,** Haupt-Agent,
„ „ Herren Kfl. **A. Ziehm & Co.,**
„ Dirschau: Hr. Kaufmann **Julius Neumann,**
„ Elbing: Hr. Kaufm. **Carl A. Frentzel,** Haupt-Agent,
„ Dt. Eylau: Hr. Steuer-Control. **Birth,**
„ Pr. Friedland: Hr. Gerichts-Secretair **G. Ehrlich,**
„ Flatow: Hr. Hotelbes. **E. Seelert,**
„ Garnsee: „ „ **H. Nickel,**
„ Gemlitz: Hr. Hofbesitzer **H. Treppenhauer,**
„ Graudenz: Hr. Kfm. **J. F. Martens,** Haupt-Agent,
„ Jastrow: Hr. Kfm. **Adolph Salinge,**
„ Krojanke: Hr. Apotheker **H. Loose,**
„ Lautenburg: Herr Forstgeld-Receptor **Anuschek,**
„ Langefuhr: Hr. **G. Toepfer,**
„ Lessen: Hr. Kaufm. **St. Spitter,**
„ Löbau: Hr. Kfm. **Nathan Goldstandt,**
„ Marienburg: Hr. Rentier **H. Wittig,**
„ Marienwerder: Hr. Kanzlei-Director **Heymann,**
„ Mewe: Hr. Kaufm. **Aug. Lüdecke,**
„ Neuenburg: Hr. Ger.-Act. **F. Schröder,**
„ Neumark: Hr. Maurermstr. **W. Schubring,**
„ Neuteich: Hr. Kaufm. **P. Wienß,**
„ Putzig: Hr. Lehrer **Lange,**
„ Rehden: Hr. Lehrer **Engler,**
„ Riesenburg: Hr. Kaufm. **Ed. Stahr,**
„ Rosenberg: Hr. Stadtkämm. **G. Simon,**
„ Schloppe: Hr. Apoth. **L. Kubisch,**
„ Schöneck: Hr. Stadtkämm. **Damerow,**
„ Schwetz: Hr. Bureau-Assist. **Behmer,**
„ Stargardt i. Pr.: Hr. Kaufmann **P. Wießniewski,**
„ Strasburg (Westpr.): Kreisausschuß-Secretair **Stülp,**
„ Stuhm: Hr. Apoth. **G. Brezendorff,**
„ Tiegenhof: Hr. Kaufm. **G. Perlick,**
„ Tolkemit: Hr. Kaufm. **M. Kolberg,**
„ Vandsburg: Hr. Kaufm. **W. G. Neumann,**
„ Zempelburg: Hr. **Ed. Bleck,**
„ Zoppot: Hr. Zimmermstr. **A. Karpinski,**

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Danzig, im Mai 1877.

Woycke & Bergmann,
General-Agenten,
6372) Langgasse No. 12.

Iwan Turgéniew's neuester Roman Neuland

ist bei **Otto Janke** in **Berlin** mit Portrait des Verfassers so eben erschienen und für **1 Mark** (18 Bogen gr. 8.) durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (6345

Permanente Ausstellung vorzüglichster Gemälde in Oelfarbendruck.

Die neuesten Reproductionen berühmter Künstler in reichster Auswahl **stets** nur zu **allerbilligst** gestellten Preisen. Grosse Oeldrucke (78 × 55 Ctm.) von nur 6 ℳ. ab.
Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, **Jopengasse No. 25.**

Vom 15. dieses Mts. wird die Commandite unseres Cigarren- und Tabak-Geschäfts in Zoppot eröffnet.
Die Preise sind streng dieselben wie in unserm Hauptgeschäft Langgarten No. 1.
Danzig, den 9. Mai 1877.
Gebr. Wetzel.

Nutzholz-Auction

am Leegenthor.

Freitag, den 25. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Max v. Dühren an dessen Schneidemühle vor dem Leegenthor an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 30000 lauf. Fuß 1" fichtene Dielen,
„ 50000 do. 1½" do.
„ 3000 do. 2" Bohlen,
„ 3000 do. 3" do.

vollständig trocken, von vorzüglicher Qualität.
Ferner diverse Posten tannen und fichten Kreuzhölzer und Latten, sowie auch

ca. 3000 lfd. Fuß eich. 1", 1½" und 2" Bretter,
„ 8000 do. tannene 1" und 1½" Dielen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
6396) Auctionator. Bureau: Hundegasse No. 111.

Hundegasse 119 ist die 2. Etage v. 4 Zimmern
nebst Zubehör zu October zu vermiethen. Die Wohnung kann von 12—1 Uhr besichtigt werden.
Näheres daselbst im Laden.

Einem geehrten Publikum empfehle mein neu renovirtes
Restaurations-Local
zur geneigten Beachtung.
A. Hannemann,
6424) **Vorstädt. Graben 21.**

Hintergasse No. 16.
Uebernehme die Ausrichtung von Gesellschaften jeder Art bei guter und billiger Bedienung.
Zugleich mache auf meinen Mittagstisch in und außer dem Hause aufmerksam.
R. Helfritz.

Maitrank
täglich frisch, sowie
Mosel- und Rheinweine
in Flaschen und Gebinden, offerirt billigst die Weinhandlung von
C. H. Kiesau.

Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt **C. H. Kiesau.**

Turn- u. Fecht-Verein.
Ordentliche Haupt-Versammlung Sonnabend, den 12. dss., Abends 8 Uhr, im Gesellschafts-Hause, Brodbänkengasse.
Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht, Neuwahl des Vorstandes und der Vorturner, Stiftungsfest 2c.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht (6377
Der Vorstand.

Wiener Café-Haus,
Gr. Wollwebergasse 1.
Während der ganzen Saison täglich
Riesen-Krebse.
6450) **Robert Wentzel.**

Müller's Restaurant,
Breitgasse 39.
Freitag, den 11. Mai
Benefiz
für die schwedische Liedersängerin Fräulein **Axeline Bäcker.** (6410

Im großen Saale des Bildungsvereins, Hintergasse No. 16:
Morgen, Donnerstag, den 10. Mai 1877:
Gross. Concert
von der Capelle des 1. Leibhusarenregiments No. 1, unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn **F. Keil,**
nebst
Ballet u. Fortuna-Fest
mit
Präsent-Vertheilung
und großen außerordentlichen Tableaux.
Fortuna, die Göttin des Glücks, bei brillanter Beleuchtung.

1. Hauptpräs.: 1 eleg. Herren-Regenschirm,
2. „ 1 eleg. Damen-Handkoffer,
3. „ 1 eleg. ledern. Cigarren-Etui.
4. „ 3 eleg. japanesisch. Tischdeckenschooner mit brillanter Malerei.

Grosser Preis-Rebus.
Für die Auflösung des Rebus als Preis: 100 Stück feine Cigarren.
Alles Nähere durch Plakate und Programme. Anfang 7½ Uhr.
Entree à Person 50 ₰. Kinder 20 ₰.
Tagesbillets à Person 40 ₰ sind in den Cigarren-Handlungen der Herren **H. Matthiessen,** Ketterhagergasse No 1, und **Neumann,** Langgasse No. 27, zu haben.
Hernani Langner, Balletmeister.

Breitgasse No. 14, ist eine möblirte Stube nebst Kabinet sofort oder zum 15. Mai zu vermiethen. (6386

Schweizer-Garten,
Altschottland No. 125.
Großes Milit.-Concert.
Am Himmelfahrtstage, den 10. Mai,
Großes Früh- u. Nachmitt.-Concert.
Anfang früh 5½ Uhr. Nachm. 4 Uhr.
Entree 15 ₰.
6350) **H. Fischer.**

Westerplatte.
Bei schönem Wetter
Donnerstag, den 10. d. Mts.,
am Himmelfahrtstage:
Nachmittags-Concert,
ausgeführt vom Musik-Corps des I. Leib-Husaren-Regimts. No. 1.
Anfang 4 Uhr. — Entree 25 Pfg.
6376) **F. Keil.**

Roell's
Restaurant u. Kaffeehaus in Jäschkenthal.
Donnerstag (Himmelfahrt), den 10. Mai, Nachmittags 4 Uhr:
CONCERT
von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Rgts. No. 4.
Entree 30 ₰, Loge 50 ₰, Kinder 10 ₰.
Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.
6457) **H. Buchholz.**

Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Donnerstag, den 10. d., am Himmelfahrtstage,
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1.
Anfang 4½ Uhr. Entree 30 ₰.
Kinder 10 ₰.
Fürstenberg.
Der Weg von der Eisenbahn aus ist neu gepflastert. (6371

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, am Himmelfahrtstage bei günstiger Witterung
Erstes Garten-Concert.
Entree pro Person 10 ₰, Kinder die Hälfte.
Anfang 5 Uhr.
6422) **H. Laudenbach.**

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 10. Mai 1877. **Große Extra-Vorstellung.** Zum 1. Male: **Die Zauberflöte, Ballet-Pantomime** in 1 Act, arrangirt vom Balletmeister Hrn. **L. Gundlach,** ausgeführt vom **gesammten Balletpersonal.** — **Die Sucht nach Abenteuer,** Posse mit Gesang in 3 Acten. — **Die Zillerthaler,** Liederspiel in 1 Act. **Soloscene,** vorgetragen von **Praeger.**

Morgen am Himmelfahrtstage
Großes Tanzkränzchen
im kleinen Saale des Hrn. **Selonke.** Freundliche Einladung. (6454

7. große Mecklenb. Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg.
Loose à 3 ℳ. i. d. **Exp. d. Danz. Ztg.**

Mecklenburger Pferde-Lotterie, Zieh. am 17. Mai cr., Loose à 3 Mark bei
Hermann Lau,
6402) **Langgasse 74.**

Königsberger Pferde-Lotterie
Ziehung: 30. Mai, Fünf Hauptgewinne, bestehend in fünf completen Equipagen, darunter eine vierspännige Equipage. Loose à ℳ. 3 bei **Theod. Bertling,** Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.

Hierzu eine Beilage.